

1967

**A**

4307







Inhalt  
Der Italianischen Opera,  
PYRRHUS  
und  
DEMETRIUS

Benamet/  
Auf den Braunschweigischen  
Schausätze

vorgestellet  
im Jahr 1696.



---

In Verlegung Caspar Grubers / Buchhändl.  
in Braunschweig Seel. nachgel. Wittwe  
und Erben.



Helmstädt/ gedruckt bey Henrich Zessen.

V. 83, X. 11



(Scarlatti, Alessandro)



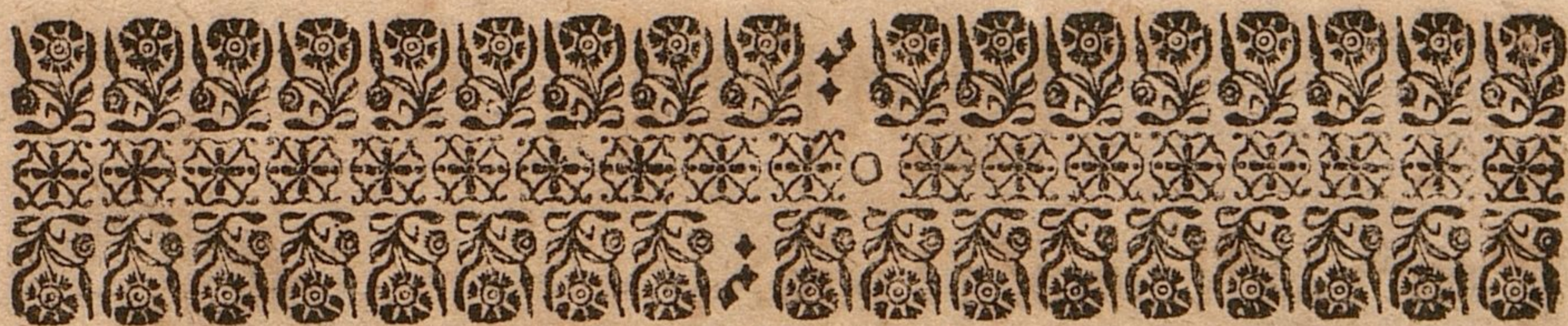
67 A 4307

AK



11





## Vorbericht.

**E**nen intriguen dieser Opera wird zum fundament gesetzt; daß Demetrius, König von dem Kleineren Asien/ gegen des Königs von Thracien des Lysimachus Tochter/ die Prinzessin Climene, Liebe getragen/und von ihr gleichfalls einiger Neigung versichert gewesen. Weil aber nachgehends Demetrius mit ihrem Vater in Krieg verfallen / gerieth diese Liebe ins stecken / indem Climene sich verbunden hielt / den Feind ihres Vaters und Vaterlandes zu hassen. Nachdem dieser Krieg eine zeitlang gewähret / verlangte Demetrius nach dem Frieden / um mit seiner geliebten Climene sich ehlich verbinden zu können. Weil er aber wol wuste / daß er sie von ihrem Vater nicht würde erhalten können / vermochte er seinen Freund / den König Pyrrhus von Epiro, darzu / daß selbiger nach Thracien zoge / und um die Prinzessin für sich anwerbung thate / um sie hernach dem Demetrius zuzuführen / und ihm zur Gemahlin zu überlassen / damit auf solche weise der friede zwischen beeden feindlichen Königen desto ehe möchte geschlossen werden. Dem Pyrrhus glückte solches / daß er die Climene von ihrem Vater erhielt / und den augenblick nach geschehener trauung / unter vorwand wichtiger geschäfte / wieder nach seinem Reiche abreisete / allwo Demetrius seiner erwartete / und die Climene mit sich führte. Unterwegs / wo sie nachtlager hielten / ließe er immer für sich und für sie absonderliche Zelte aufschlagen; Konte sich aber doch nicht hüten / daß ihn die Schönheiten der Climene auch wider seinen willen nicht verliebt gemacht hätten. Das übrige ist in der Folge des SchauSpieles zu sehen.

# Personen.

Pyrrhus, König von Epiro.  
Demetrius, König von klein Asien.  
Deidamia, des Pyrrhus Schwester.  
Climene, Prinzessin von Thracien.  
Cleartes, Ein Prinz an dem Hofe Pyrrhus.  
Arbante, Ein bedienter des Pyrrhus.  
Marius, des Arbante Sohn.  
Breno, Ein alter Knecht der Deidamia.  
Der Schau-Platz ist in Epiro.

Die Music zu dieser Opera ist gesezet von  
Alesfandro Scarlatti.

Erste





## Erste Handlung.

### Erster Auftritt.

Der Schauplatz stellet vor eine gegend  
an der See / mit zwey etwas von einander auf-  
geschlagenen Zelten.

**P**Yrrhus, welcher die Nacht über in dem einen zelte zu-  
gebracht / beklaget sich / daß seine unruhige gedanken ihn  
nicht schlafen ließen / in dem selbige beständig mit der  
Climene beschäftigt wären / die er zwar in seinem Na-  
men getrauet / aber seinem Freunde Demetrius zur Ges-  
mahlin zuzuführen versprochen hatte; Welches denn einen frem-  
den Selbstreit in seinem gemüte erreget.

### Zweyter Auftritt.

**C**limene, welche in dem anderen zelt geschlaffen / erwachet /  
und beschwehret sich gegen ihrem vermeinten gemahl / über  
seine erweisende kaltsinnigkeit / da er nemlich / wider die gebühr  
eines Ehmannes / sie ihre Nächte so einsam und allein / als eine  
A iij von

von ihrem Gatten verlassene Turteldaube / zubringen liesse. Pyrrhus sucht allerhand Entschuldigungen vor / welche aber nicht zulänglich seind / weil er die rechte ursache verschweiget.

### Dritter Auftritt.

**A**rbante macht denen beyden neu ankommenden ein compliment von des Pyrrhus Schwester / der Deidamia, ingleichen von dem Demetrius, und sagt / daß die ganze Stadt bereit wäre / sie zu empfangen. Climene verwundert sich / daß Demetrius in Epiro zugegen wäre. Pyrrhus fragt / ob sie denn keine Neigung mehr gegen selbigem trüge / da er wüste / daß sie vor diesem einander mit Liebe wären zugethan gewesen? Climene antwortet darauf / daß sie so wenig den Demetrius, als ihres Vaters Feind / lieben könnte / so wenig solches ihr / als des Pyrrhus nunmehriger Ehgemahlin / anstehen würde. Pyrrhus schieket sie mit dem Arbante voraus nach der Stadt; und sie beschwöhret beym weggehen seine augen / ihre Liebeswunden zu heilen.

### Vierter Auftritt.

**P**yrhus, welcher allein geblieben / erweget den Streit / welchen die Liebe und Freundschaft in seinem herzen erregen / weil die erste / die Climene für sich zubehalten / die andere aber / sie dem Demetrius zu überliefern / ihn verbinden wil.

Fünf.

## Fünfter Auftritt.

Der Schauplatz stellet vor der Deidamia Zimmer  
auf dem Königl. Schlosse.

Deidamia beklaget / daß Pyrrhus durch seine wiederkunfft sie  
um alle bisher gehabte gewalt und ansehen brächte / weil er  
nunmehr die Regierung selber auf sich nehmen würde / die sie seit-  
her an seine statt geführet hatte. Breno deutet ihr an / daß Prinz  
Cleartes und Marius vor dem gemache wären / welche sie beede  
zusprechen verlangten. Deidamia befiehlt / daß er den Marius  
herein kommen lassen solle / wider des Breno meinung / welcher  
dem Cleartes mehr gewogen ist / und sein wort spricht / vorwen-  
dend / daß er ein Fürst / und zudem von ihrem Bruder Pyrrhus  
bereits die versprechung erhalten / sie zur Ehe zu haben. Deida-  
mia lehret sich nichts hieran / sondern bestehet darauf / den Ma-  
rius erst zu sprechen. Als Breno weggehet / ihn herein zu lass  
sen / erwehnet sie der Ehrerbietigen Liebe / die sie an dem Marius  
gegen ihre Person vermerket / ob er gleich aus respect sie nie-  
mals offenbaren dörrffen.

## Sechster Auftritt.

Marius und Deidamia führen eine artige Unterredung mit ein-  
ander / indem sie beyderseits sich scheuen einander ihre Liebe  
zu entdecken / und doch selbige auch nicht wol zu bergen wissen.  
Also daß sie beyderseits einander daraus wol verstehen können.  
Indessen läst Breno nicht ab / die Deidamia zu erinnern / daß  
Cleartes noch vor der Thüre wäre / sie sollte ihn so lange doch  
nicht

nicht warten lassen / (und dieses dem Ringe zu lieb / damit er ihn bestochen /) biß sie endlich voller ungedult ihn herein kommen / und den Marius so lange an die seite treten heist.

### Siebender Auftritt.

Clearres redet gegen Deidamia von seiner Liebe / sie aber erkläret ihm rund / daß sie sich für solche Ehre bedancke / und ihn nimmermehr lieben werde / doch wil dieser deswegen die Hoffnung noch nicht fahren lassen.

### Achter Auftritt.

Deidamia rufft dem Mario wieder / fragt ihn / ob er nicht eine begierde hätte / sein glück zu verbessern und sich zu erhöhen / als er antwortet / daß ob gleich seine geringe geburt ihm einen höhern Stand versaget hätte / es ihm doch darzu an Mut nicht ermangelte; versetzet sie darauf / daß derjenige / welcher Königreiche und Königinnen begehre / den Degen ergreifen / und ihn in dem blute der Könige eintauchen müsse. Sie heist ihn diese ihre worte wol erwegen / und gehet darauf hinweg.

### Neunter Auftritt.

Marius denket diesen worten nach / und als er keinen anderen finden kan / als ihren Bruder den Pyrrhus, welchen sie hiedurch verstehen könnte / wird er darüber sehr bestürzt.

Sehen

## Sebenter Auftritt.

Der Schauplatz ist eine große Gasse der Stadt.

**D**emetrius, mit vielem Volke / erwartet daselbst die ankunft seiner Königlichen Braut.

## Elfter Auftritt.

**D**emetrius und Pyrrhus bewillkommen einander. Demetr. begrüßet auch die Climene, worauf sie ihm aber ziemlich kalt-sinnig antwortet. Pyrrhus fraget die Climene um die ursache ihres traurigen seufzens / worauf sie saget / daß solches eine wür- kung seiner grausamen kaltsinnigkeit wäre.

## Zwölfter Auftritt.

**D**eidamia bewillkommet die Climene. Alle andern legen ihr und dem Pyrrhus ihre glückwünschungen / zu dero getroffe- ner vermählung ab. Cleartes hält dabey um die Deidamia an; sie widerspricht solchem; Pyrrhus aber tröstet ihn mit der zeit. Climene und Deidamia singen eine Aria zusammen / worin sie die vergnügung in ihre herzen beruffen.

Hierauf folget ein Tanz des Epirotischen Vol- kes / zur freudenbezeugung über die an- kunft ihrer neuen Königin.

B

Zweyte



## Zweyte Handlung.

### Erster Auftritt.

Der Schauplatz ist ein Königlich-er  
Vorhof.

**P**yrrius erzehlet dem Demetrius seine verrichtung / wie er nemlich von dem König Lyfimachus seine Tochter begehret und erhalten / und darauf / so bald sie an ihn getrauet / ihrer genommenen abrede nach / mit ihr abgereiset wäre / und sie hieher gebracht hätte. Demetrius danket ihm für seine treue. Pyrrhus fraget / ob er sie denn noch liebe? Welches Demetrius bejahet / und sich nicht daran kehret / als Pyrrhus behaupten wil / daß ihre Schönheit meist vergangen wäre / sondern vielmehr das gegentheil hält / und den Pyrrhus antreibt / ihr bald zu entdecken / daß er sie nicht für sich selbst / sondern für ihn getrauet / und hieher geführt hätte: welches den Pyrrhus in unbeschreibliche Marter setzt / und ob er ihm gleich vorstellet / daß man damit nicht zu sehr eilen müsse / weil ihre Liebe gegen ihm fast verloschen / und sie durch die zeit erst wieder müste gewonnen werden / bleibt doch Demetrius dabey / ihn versicherend / daß eine halberstorbene Blut durch einen geringen hauch wieder erwecket werden könne.

Zweyter

## Zweyter Auftritt.

**M**arius beklaget sein geschick / welches ihn zwinget / so hoch über seinen Stand zu lieben.

## Dritter Auftritt.

**D**eidamia fraget ihn / ob er ihren worten nachgedacht hätte. Er antwortet / daß er selbige nicht verstehen könne / doch aber bereit wäre alles zu thun / aus Liebe gegen einer Person / die ihr / der Deidamia, in allen stücken gleich wäre. Deidamia sagt / daß es ein König wäre / den er umbringen müste / wil ihm aber solchen nicht ehe nennen / bis er sich in seinem vorsaß mit einer unüberwindlichen kühnheit gestärket hätte; welches er ihr verspricht / und sie verläßt.

## Vierter Auftritt.

**D**eidamia stärket sich nochmals in dem Entschlusse / welchen sie gefasset / ihren Bruder hinrichten zu lassen / um also die Regierung zu behalten.

## Fünfter Auftritt.

**C**leartes importuniret die Deidamia nochmals mit seiner Liebe; sie aber versichert ihn / daß sie ohnaufhörlich nichts als verachtung gegen ihm hegen werde. Als sie hinweg / klaget Cleartes über ihr verfahren. Breno sagt ihm / daß er dessen ursach wisse / weil sie nemlich in einen anderen / und zwar in den Marius verliebt wäre. Cleartes fährt darüber aus / und wil den Marius augenblicks todt haben. Breno hält ihn zurück /  
B ij
mit

mit versprechen / daß er schon auf andere weise es dahin bringen wolle / daß Marius sie nicht einmal mehr anblicken solle.

## Sechster Auftritt.

Der Schauplatz stellet vor den Königlichen garten.

**C**limene beklagt sich über ihren unglückseligen zustand / indem sie eine Gemahlin / eine Königin / und dabey doch unvergnüget seye / weil sie von dem Pyrrhus nicht alle diejenigen Liebesbezeugungen empfänget / welche ihr / als seiner vertrauten Eh-Frauen / von ihm zu erwarten zugelassen sind.

## Siebender Auftritt.

**D**emetrius kömmt zu ihr / und spricht ihr von Liebe vor / sie aber weist ihn ab / sagend / daß sie nur ein Herz habe / welches sie bereits dem Pyrrhus zu eigen gegeben. Demetr. erinnert sie ihrer vormaligen beyderseitigen Liebe ; sie aber erinnert ihn hergegen / daß er sie nach der zeit einmal verlassen / welches sie ihm nun wieder wett gemachet hätte.

## Achter Auftritt.

**P**yrhus kömmt darüber darzu ; Demetrius mahnet ihn an / das geheimnis zu entdecken. Er sagt / daß es noch nicht zeit wäre. Auf sein zureden aber gehet er solches ein / doch sol Demetrius sich so lang entfernen / wogegen er ihm verspricht / daß er diesen abend mit seiner Braut verbunden seyn sol ; worüber Demetrius der Sonne rufft / daß sie eilen / und sich bald ins Meer verstecken solle.

Neunter



## Neunter Auftritt.

Climene fragt den Pyrrhus, was er mit dem Demetrius immer allein geredet? Er saget / daß sie solches bald erfahren werde. Sie fährt fort über seine Kalksinnigkeit zu klagen / und saget / daß er sich entweder als ein Ehemann gegen ihr bezeigen / oder sie ihrem Vater wieder zurück schicken solle / weil ihr der bloße Nam seiner Gemahlin nicht genug wäre. Pyrrhus nimt sich darauf vor / ihr den betrug ihrer vermählung zu entdecken; welches ihm doch nicht möglich fällt auszuführen. Gibt also dieses eine der schönsten Scenen / indem seine Liebe / welche er mit gewalt zurück hält / und ihre äuserste tendresse, wodurch sie ihn zu bewegen suchet / in die wette sich blicken lassen. Endlich singet sie eine sehr bewegliche Aria, worin sie ihn bitt / daß er zum wenigsten nur einen kuß entweder ihr geben / oder von ihr nehmen wolle / wenn sie ja auf andere weise seiner Liebe nicht versichert werden könnte. Wodurch sich Pyrrhus, nach vielem widerstande / leztlich überwinden läst / daß er sie umarmet / und sie darauf zusammen von der vergnügung singen / welche sie nun mit einander genießen wollen. Demetrius, welcher ohnversehens darauf zukömmt / siehet und höret dieses / ohne daß sie es merken / und schwöhet / sich darüber an ihm zu rächen.

## Zehenter Auftritt.

So bald Pyrrhus wieder allein / bereuet er seine Schwachheit / daß er sich von den Liebreizungen der Climene also übermeistern lassen. Fasset also die Entschliefung / seinem Freunde die gegebene Treue zu halten / der Climene das geheimnis zu entdecken / und in seiner Liebe sich selbst zu überwinden.

## Filfter Auftritt.

Der Schauplatz ist ein anderer Theil des  
Königlichen gartens.

**A**rbante erfährt von dem Breno, daß sein Sohn Marius in die  
Königliche Prinzessin verliebt seye; worüber sich dieser sehr  
entsetzet / und sich vornimt / ihm deswegen von dem hofe zu ent-  
fernen / damit er sie nicht sehen möge. Cleartes stärket ihn dar-  
in / und hoffet durch seine Wut zu erlangen / was die Liebe ihm  
bisher versaget hat.

## Zwölfter Auftritt.

**D**eidamia wünschet eine Blume zu finden / welche so schön als  
ihr Liebster wäre.

## Dreyzehenter Auftritt.

**M**arius versichert sie / daß er genug Mut und Kühnheit hätte /  
ihren befehl zu vollführen / sie solte ihm nur melden / wer der-  
jenige wäre / den er hinrichten solte. Deidamia hat nicht Herz  
genug / solches zu sagen / schreibet es deswegen auf / und überläßt  
ihn den Zettel / mit befehl dessen Inhalt obngesäumt zu vollziehen.

## Vierzehenter Auftritt.

**M**arius liest den Zettel / worin diese worte stehen: Heute Nacht  
wil ich dich heimlich in des Pyrrhus Schlafgemach  
führen lassen / bring ihn um / so solstu mich zur Gemahlin /  
und das Königreich zum Braut-Schatz haben. Marius  
bestürzt

bestürzt sich anfangs hierüber / und stehet an / seinen König umzubringen; endlich aber resolviret er sich darzu. Arbante, welcher dieses alles verborgen mit angehört und angesehen / reisset ihm das Papier von hinten aus der hand; worüber Marius sich sehr bestürzt / aus furcht / daß sein Vater die Verrätherey dem König entdecken würde. Deswegen er auch ungeduldig den grimmen des himmels verfluchet.

### Fünfzehnter Auftritt.

Pyrrhus kömmt allein / sagt / daß sein gemüt von einem unbekandten furchtsamen grauen eingenommen sey. Marius, der ihm nachgeschlichen / nimt sich vor / ihn umzubringen / ehe die Verrätherey ihm entdeckt werden könnte: Demetrius kömmt mit gleichem vorsatz / aus Eifersucht wegen der Climene. Indem sie nun beyderseits mit entblösten degen auf ihn los gehen / stoßen sie auf einander / worüber sie beide sich entsetzen / und als Pyrrhus auf das geräusche sich umstehet / gibt Demetrius vor / daß er den Marius für einen seiner ungetreuen bedienten angesehen / welcher von ihm hinweg geflohen / deswegen er ihn also abstrafen wollen. Marius aber sagt / daß / wie er gesehen / daß Demetrius den degen zuckte / er geglaubt / solches gälte seinem König / deswegen er zu dessen beschützung gleichfalls den seinigen entblöset und herzu gesprungen wäre. Mit welchen lügen sie sich beide losschwätzen.

Sierauf folget ein Tanz von gärtnern  
und gärtnerinnen.

Dritte



## Dritte Handlung.

### Erster Auftritt.

Der Schauplatz stellet vor den Königlichen Pallast.

**P**yrhus und Demetrius kömen mit einander fechtende heraus / da der erste von dem letzteren verfolgt wird. Clime-  
ne läuft dazwischen / und scheidet sie von einander. Als sie  
den Demetrius ungeduldig fraget / warum er ihren Ehge-  
mahl umbringen wolle? antwortet er ihr ungestümmlich: sie  
hätte keinen anderen Ehgemahl / als ihn / den Demetrius. Cli-  
mene verstehet diese reden nicht. Pyrrhus aber bekräftiget sol-  
ches / und erzehlet ihr / wie es zugegangen / daß er sie nemlich  
für den Demetrius geheiratet habe. Demetrius wirft ihm vor /  
warum er denn von Liebe mit ihr gesprochen / wie er es selbst mit  
seinen ohren gehöret. Pyrrhus bekennet / daß er sich zwar wi-  
der seinen willen in die Climene verliebet / sich aber selbst schon  
überwunden habe / und seinem Freund keinen Eintrag thun / son-  
dern ihm seine Braut freywillig überlassen wolle; beut ihm auch  
seine bloße Brust dar / und begehret zu sterben / wenn er einiger  
maßen ein verräther heißen könnte. Climene, welche mit allem  
diesem nicht zu frieden ist / reizet aus verzweifelter Wut den De-  
metrius an / daß er den Pyrrhus umbringe / weil er ein verräther  
wäre!

wäre / indem er sie so verrätherisch betrogen und von den ihri-  
gen hinweg geführet hätte. Demetrius wird hiedurch erwet-  
chet / und die edle that des Pyrrhus betrachtend / wil er gleiche  
großmüt erweisen / und ihm die Climene hinwieder überlassen /  
welches aber Pyrrhus nicht annehmen wil. Streiten also diese  
beede großmütige Freunde mit einander / welcher unter ihnen  
dasjenige besitzen sol / was sie doch beede so herzlich verlangen.  
Climene hergegen sagt / daß sie sich nicht also nach ihrem gefal-  
len verschenken lassen / sondern sie alle beede gleich hassen / gleich  
fliehen und verfluchen wolle.

### Zweyter Auftritt.

Pyrrhus und Demetrius sehen beede der hinweg eilenden Cli-  
mene nach / und verfallen wieder auf ihre Liebeschwachhei-  
ten ; ziehen sich doch gleich davon zurück / und entschließen sich /  
ehe zu sterben / als sich von der Liebe bemeistern zu lassen.

### Dritter Auftritt.

Der Königliche Pallast gegen dem garten.

Cleartes klaget über seine schlechte Hoffnung ; Breno trö-  
stet ihn / daß nunmehr Marius weit von der Deidamia ent-  
fernet lebe. Den augenblick aber erscheint Marius, worauf  
ihn Cleartes so lang mit schimpflichen worten angreiffet / bis sie  
darüber beede von leder ziehen.

### Vierter Auftritt.

Deidamia kömmt dazwischen / fragt nach der ursache ihres streits.  
Cleartes sagt / daß er den Marius habe züchtigen wollen / weil  
er so verwegen / seines Königs eigene Schwester zu lieben. Dei-  
damia fragt / von wem er dis erfahren / worauf Cleartes den  
Breno

Breno nennet. Deidamia dreuet ihm darüber mit dem Henker/ und er entläufft. Deidamia verweist dem Cleartes, daß er der gleichen dinge einem liederlichen Knechte glaubte/ die doch ganz wider die wahrheit lieffen. Cleartes weyß nicht/ was er mehr glauben sol/ oder nicht.

### Fünfter Auftritt.

Deidamia vernimt mit großer bestürzung von dem Marius, daß sein Vater ihm ihren brief aus der hand gerissen. Worüber sie hefftig gegen ihm ausfähret/ daß er dasjenige so übel in acht genommen/ worin sein glück und heil/ ihre wolfart und Ehre/ ja gar ihrer beyder leben bestunde. Werden auch beyde ganz desperat darüber.

### Sechster Auftritt.

Der Schauplatz ist ein lustiger Spaziergang.

Cleartes resolviret sich die Liebe zu verlassen/ und seiner vorigen freyheit sich wieder zu ergeben.

### Siebender Auftritt.

Demetrius beklaget sich/ daß er das Bildnis der Climene nicht aus seinem herzen vertilgen könne/ ob er sich gleich vorgenommen hätte/ selbige nicht mehr zu lieben.

### Achter Auftritt.

Deidamia wil den Marius umbringen/ weil er/ wiewol unschuldig/ ihr verräther gewesen. Er gibt ihr selbst den degen/ und beut ihr die Brust dar. Sie aber geräth in Raserey/ und wil sich selbst ermorden/ woran sie Marius verhindert.

Neunter

## Neunter Auftritt.

**A**rbante kömmt/ weiset einen blutigen degen/ und gibt vor/ er habe den Pyrrhus umgebracht/ um seinen Sohn von dem verderben zu erretten/ welches ihm gewiß gewesen wäre/ wenn die verrätheren/ so er wider seinen König vorgehabt/ hätte auskommen sollen. Deidamia solte nur kommen/ und den Trohn besteigen/ weil alles Volk ihrer erwarte/ und sie zur Königin verlange. Deidamia, an stat sich zu erfreuen/ geräth darüber in eine tieffe traurigkeit / ihres Bruders Tod beklagend / den sie doch kurz vorher selbst gesucht hatte. Auf des Marius zureden entschleust sie sich endlich/ die angebotene Krone anzunehmen.

## Zehenter Auftritt.

**D**eidamia ist vergnügt / daß endlich ihr Marius ihr eigen werden solle.

## Elfter Auftritt.

**M**arius erfreuet sich / über die vergnügung / welche er in seiner Liebe zu genießen sich vorstellt.

## Zwölfter Auftritt.

Der Schauplatz ist ein Königlicher Saal/ mit einem Trohne.

**D**eidamia fragt nach dem Volke/ welches ihr die Krone übergeben wolle? Arbante sagt/ daß es alsobald erscheinen werde.

## Dreyzehenter Auftritt.

**H**ierüber erscheint Pyrrhus zu höchstem entsetzen der Deidamia; wirft ihr ihre verrätherey vor/ welche er von dem Arbante erfahren/ und befreit ihres flehens ohn erachtet / daß man

man sie nach dem Thurm führen / und den abend noch vom Leben zum Tode richten solle.

### Vierzehnter Auftritt.

Pyrrhus klaget über die hartnäckigkeit seines unglückes. Climene kömmt darzu / wirft ihm seine undankbarkeit vor / und nimt den letzten verzweifelten abschied von ihm.

### Fünfzehnter Auftritt.

Demetrius hält sie auf / und erzehlet beyden / daß die Deidamia von dem hohen Thurm herunter gesprungen / aber doch zu größerm Wunder ohnbeschädiget geblieben wäre / und ob sie gleich hätte entfliehen können / es doch nicht thun wollen / sondern nur noch einmal mit ihrem Bruder zu sprechen verlange / um vor ihrem Tode die verzeihung ihres verbrochens von ihm zu erhalten.

### Letzter Auftritt.

Deidamia fällt vor dem Pyrrhus nieder / ihn mit trähnen bittend / nicht zwar ihr das Leben zu schenken / sondern nur ihr verbrechen zu verzeihen. Pyrrhus vergibt ihr solches / gebeut ihr aber dabey hinzugehen / und zu sterben. Darauf nimt sie beweglichen abschied von ihm. Demetrius läst sich solches erbarmen / und / um sie von dem Tode zu erretten / erklärt er sie für seine Braut / und erwehlt sie zur Gemahlin. Worauf Pyrrhus sie frey spricht / und seine vorige brüderliche Liebe ihr wieder zuwendet. Demetrius thut das Wort für den Pyrrhus bey der Climene; Sie wil anfangs nichts mehr von ihm wissen / endlich aber ergibt sie sich ihm. Macht also die verbindung des Pyrrhus mit der Climene, und des Demetrius mit der Deidamia dieser Opera ein fröhlich

E N D E.







67 A 4307

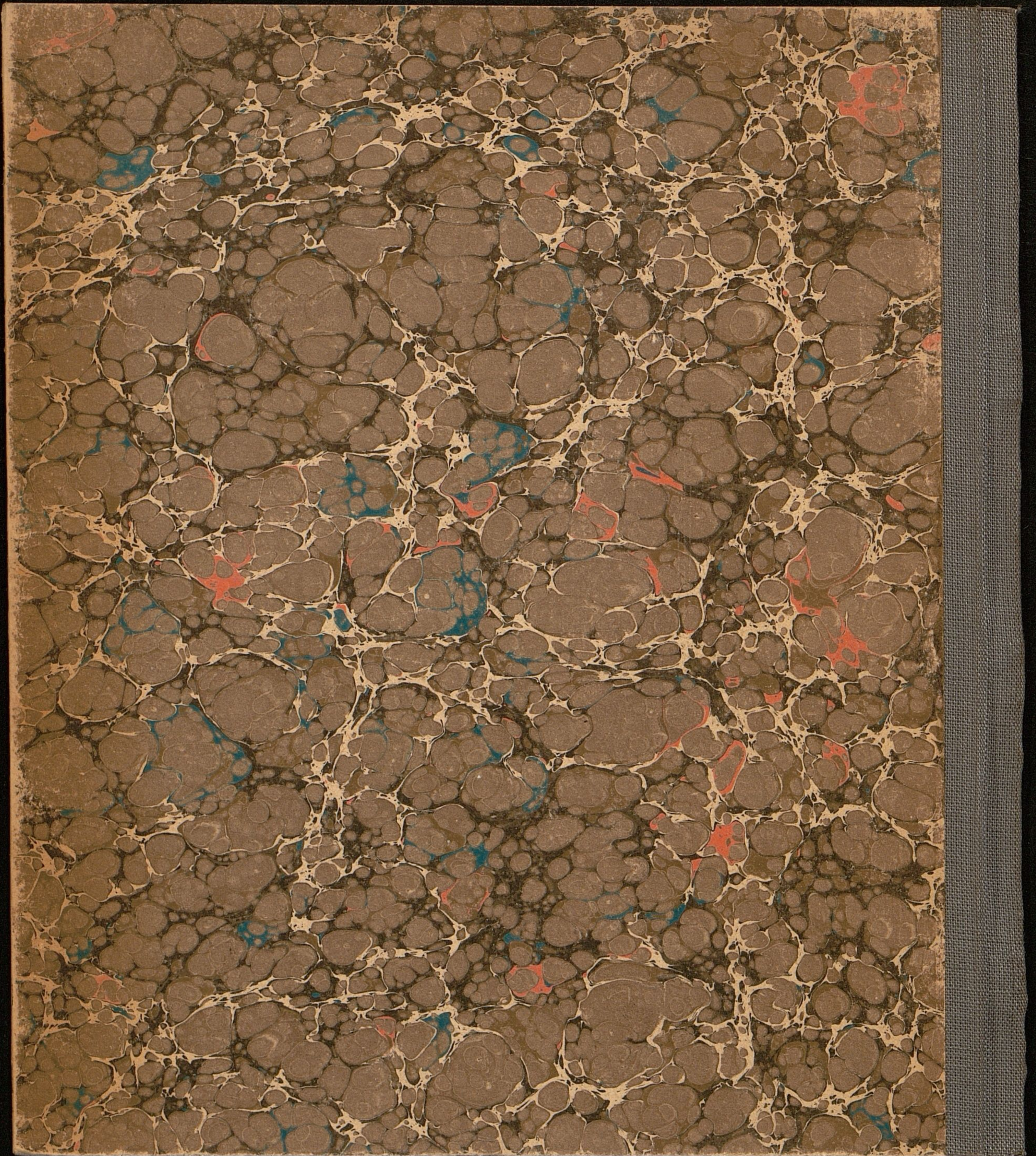
ULB Halle 3  
003 915 603

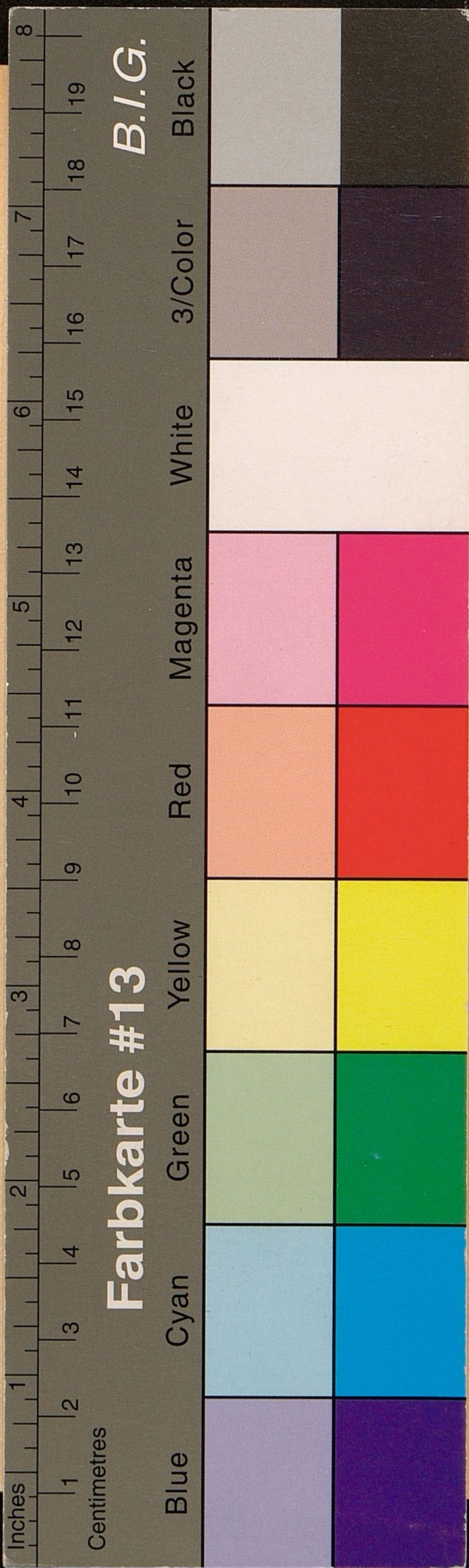


[Ed. VI 1816 v]

1017







Inhalt  
Der Italianischen Opera,  
**PYRRHUS**  
und  
**DEMETRIUS**  
benamet/  
Auf den Braunschweigischen  
Schauspielze  
vorgestellet  
im Jahr 1696.



In Verlegung Caspar Grubers / Buchhändl.  
in Braunschweig Seel. nachgel. Wittwe  
und Erben.

—————  
Zelmstädt/ gedruckt bey Henrich Hesse.

V. 83, X. 11

